

## **Vertrag perfekt**

### **Stadt Frankfurt übernimmt 2012 den Botanischen Garten**

Der Vertrag zur Übergabe des Botanischen Gartens an die Stadt Frankfurt am Main ist perfekt. Wie Umweltdezernentin Manuela Rottmann mitteilt, wurde das Vertragswerk am Freitag (03.09.2010) von Vertretern der Stadt, des Landes Hessen und der Johann Wolfgang Goethe-Universität beurkundet. „Mit dem Palmengarten und dem Botanischen Garten hütet die Stadt Frankfurt künftig eine der größten Pflanzensammlungen der Welt“, sagte die Stadträtin. „Ich bin sehr glücklich, dass uns das Land im Internationalen Jahr der Biodiversität einen solchen Schatz anvertraut - er ist bei uns in besten Händen.“ Die Teams des Palmengartens und des Umweltamtes freuten sich schon auf die neuen Kolleginnen und Kollegen des Botanischen Gartens. „Gerade in der Umweltbildung werden wir uns perfekt ergänzen.“

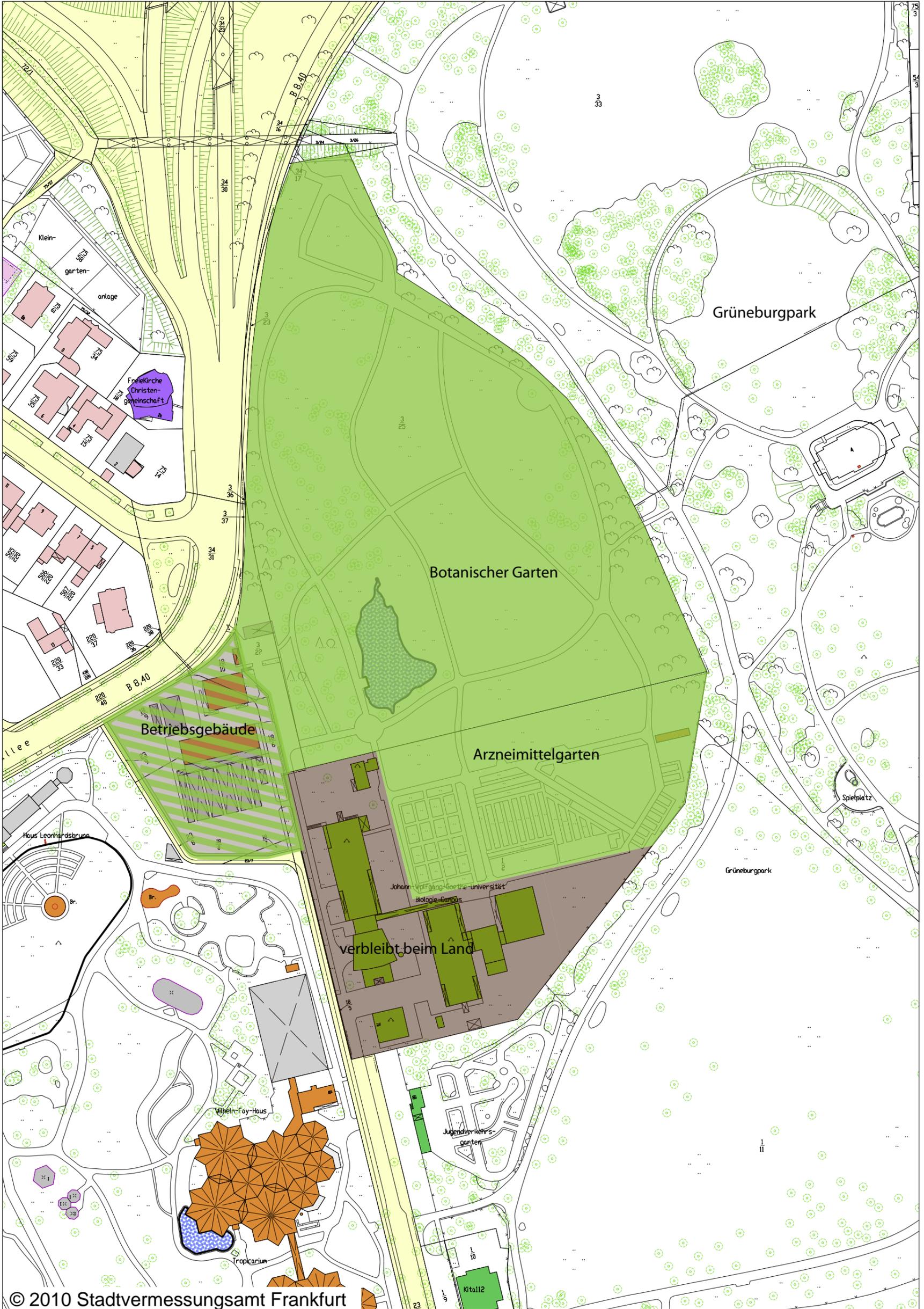
Der Vertrag betrifft drei Grundstücke mit insgesamt ca. 6 Hektar Fläche, die Überleitung des Personals sowie eine Ausgleichzahlung von jährlich 600.000 € an die Stadt. Die Stadt verpflichtet sich, den naturwissenschaftlichen Lehrgarten zwischen Palmengarten und Grüneburgpark sowie den dazugehörigen Arzneipflanzengarten „zur Vermittlung naturwissenschaftlicher Inhalte an alle Bevölkerungsschichten“ zu erhalten. Bildungs- und Forschungsschwerpunkte sollen wie bisher Arten- und Biotopschutz sowie die Biodiversitätsforschung in gemäßigten Klimazonen sein. Mit dem Netzwerk „Bio Frankfurt“, in dem Goethe-Universität, Senckenberg-Institut, Palmengarten, Umweltamt, und viele weitere Einrichtungen zusammenarbeiten, hat Frankfurt hier eine bundesweit einzigartige Kompetenz.

Für den Betrieb des Gartens wird ab 1. Januar 2012 dasselbe Team zuständig sein wie bisher. Die Stadt Frankfurt übernimmt alle 24 Beschäftigten – die meisten von ihnen sind Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner, und sichert zu, in alle Rechte und Pflichten ihrer bisherigen Arbeitsverträge mit der Johann Wolfgang Goethe-Universität einzutreten. Die Sammlungen des Botanischen Gartens – er beherbergt rund 5000 Arten von Freilandpflanzen - können auch weiterhin von der Universität und der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung für Lehre und Forschung genutzt werden.

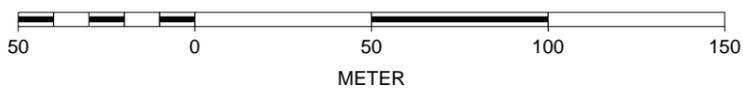
Für die Zukunftssicherung des Botanischen Gartens leistet das Land künftig eine jährliche Zahlung von 600.000 € an die Stadt. Damit kann ein Teil der Kosten für Personalkosten und Unterhalt abgedeckt werden.

Für Rückfragen: Wendelin Friedel, Tel. 69 / 212-45311

# Botanischer Garten



MASSTAB 1 : 2.000



N

